

Nicht genügend Interessenten fürs Kijupa

Das Kinder- und Jugendparlament in Wismar wird erst Anfang Juni gewählt.

Wismar – Die Wahl zum Kinder- und Jugendparlament (Kijupa) wird verschoben. Sie sollte ursprünglich in der Woche vom 20. bis 24. April in den Wismarer Schulen sowie am Wahlsonntag, dem 26. April, im Kijupa-Büro im Friedrich-Techen-Haus stattfinden. Als neuer Termin ist jetzt die Woche vom 1. bis zum 5. Juni geplant sowie als Wahlsonntag der 7. Juni.

Der Grund für die Verschiebung: Es haben sich noch nicht genug Kandidaten gemeldet. 31 Sitze im Parlament sind zu vergeben, daher müssen sich mindestens 32 Kinder und Jugendliche dafür bewerben. Bisher haben 19 ihre Kandidatur erklärt.

In den nächsten Wochen wollen die Kijupa-Mitglieder verstärkt um Mitstreiter werben. Wie sie Kinder und Jugendliche erreichen können, diskutierten Kijupa-Mitglieder und Kandidaten in ihrer jüngsten Beratung. „Zum Beispiel eine Wahlkampfwoche veranstalten“, schlug Christin Gumtow vom Kreis-

jugendring vor. „Mit Schulhofaktionen können wir auf das Kijupa aufmerksam machen und Schüler motivieren. Wir könnten euch mit unserem Bus unterstützen.“

Die Idee gefiel Ronny Keßler. Der Gymnasiallehrer steht als Mit-

glied in der Arbeitsgruppe der Bürgerschaft dem Kijupa zur Seite. „Mit dem Bus von Schule zu Schule zu fahren, Bambule auf dem Hof zu machen und Flyer zu verteilen – das ist echter Wahlkampf.“ Tom Brüggert, von der CDU in besagter

Arbeitsgruppe, verwies auf die Möglichkeit, dass der Schülerrat eine Schülervollversammlung einberufen kann, um die bevorstehende Kijupa-Wahl zu thematisieren. „Das ist laut Schulgesetz möglich“, weiß der Student, der mal Schulsprecher am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium war.

Außerdem ist geplant, dass Bürgerschaftspräsident Tilo Gundlack und Bürgermeister Thomas Beyer (beide SPD) gemeinsam die Schulleiter einladen werden. „Sie sollen noch einmal auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendbeteiligung hingewiesen und gebeten werden, die Wahl zu unterstützen“, berichtete Enrico Schukat, der als Mitarbeiter im Büro der Bürgerschaft das Kijupa ehrenamtlich unterstützt. „Wir wollen schon die demokratische Legitimation des Kinder- und Jugendparlaments durch die Wahl erhalten.“ Sollte dies nicht klappen, wäre die Alternative, die Mitglieder zu bestellen. Wie im Jahr 2012.

Haike Wertel

Wer kann sich zur Wahl stellen?

Kandidieren können elf- bis 19-jährige Mädchen und Jungen, die in Wismar wohnen oder in Wismar zur Schule gehen und die sich ehrenamtlich für die Wismarer Kinder und Jugendlichen engagieren möchten.

Wer kandidieren möchte, muss bis zum 15. Mai seine Bereitschaft erklären und den Kandidatensteckbrief ausfüllen. Er kann im Internet herunterladen werden ([www.wismar.de/Rathaus & Politik/Kinder- und Jugendparlament](http://www.wismar.de/Rathaus&Politik/Kinder-undJugendparlament)).

Gewählt wird das Kinder- und Jugendparlament (Kijupa) für die Dauer von

zwei Jahren. Es ist parteipolitisch unabhängig. Wie das Kijupa arbeitet, legen seine Mitglieder alleine fest.

10000 Euro stehen dem Kijupa jährlich für seine Arbeit, für Projektinitiativen und -förderungen zur Verfügung.

Bei Fragen zur Mitarbeit im Kijupa: Enrico Schukat, ☎ 0 38 41/2 51 91 01, im Kijupa-Büro im Techenhaus, Friedrich-Techen-Straße 20 vorbeischauchen (☎ 0 38 41/22 42 805) oder an einer Kijupa-Sitzung teilnehmen. Die nächste findet am 16. April um 17 Uhr im Rathaus, Raum 28 statt.